№ 151. Drittes Blatt.

Donnerstag, 2. Juli.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Berlin.

1891. — 39. Jahrgang.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Die ordentlichen Lehrer **Baske** am altstädtischen Gymnasium zu Königsberg, **Böhm** am Gymnasium zu Königshütte (Oberschlesien), **Keiffler** am Gymnasium zu Düsseldorf zu Oberlehrern; der kommissarische Erste Lehrer **Bland** am Schullehrer-Seminar zu Pilchowitz definitiv zum Ersten Lehrer; der Geheime Ober-Bergrat Freund zum Berghauptmann und Bergamtsdirektor; der Regierungssekretär **Jagow** zum expedirenden Sekretär und Registrator beim Ober-Verwaltungsgericht; bei der Ober-Rechnungskammer die Hilfsrevisoren **Becker, Langenfeld, Spieth, Peters, Werwach** zu Geheimen revidirenden Kalkulatoren und der Geh. Kanzleidiätar **Tramm** zum Geheimen Kanzleisekretär.

Versetzt sind: die Bergrevierbeamten, Bergräte **Abels** von Recklinghausen nach Trier unter Uebertragung des Bergreviers Trier-St. Wendel, **Kost** von Bochdorf nach Recklinghausen, **Lücke** von Wissen nach Aachen unter Uebertragung des Bergreviers Düren, dessen Amtssitz nach Aachen verlegt ist; der Berginspektor **Hilger** von Friedrichsthal nach Saarbrücken.

Zur Arbeiterbewegung.

th Die jetzige Lohnbewegung der berliner Maurer hat einen durchaus friedfertigen Charakter und ist lediglich der Ausfluß der herrschenden Notlage. Dieselben denken gar nicht, wie in der öffentlichen Versammlung am 30. v. Mts. im Feenpalast ausdrücklich betont wurde, an einen Aufstand. Die Forderung der berliner Maurer ist 60 Pf. Stundenlohn. Die ausgegebenen Fragebogen, welche ein ungefähres statistisches Material liefern sollten, haben ihren Zweck nur ungenügend erfüllt. Dagegen sollen, wo die Gesellen bereits an die Bauleitungen herangetreten sind, bereits — wenigstens auf **Privatbauten** — Lohnerhöhungen bis zu 55 und 60 Pf. pro Stunde bewilligt worden sein. Nach wie vor wird aber Klage geführt über die schlechten Löhne bei **städtischen** und bei **Kirchenbauten** und sollen die betreffenden Bauleitungen zu Lohnerhöhungen nicht geneigt sein. Es wurde auch ein Antrag gestellt, eine Kommission zu wählen, welche die Lohnbewegung auf friedlichem Wege weiter führen sollte durch Vorstellungen und Verhandlungen bei und mit den Unternehmern, Innungsmeistern und städtischen Behörden. Dieser Vorschlag begegnete indessen entschiedener Ablehnung. Die gemachten Erfahrungen ließen eine derartige Kommission nicht zweckmäßig erscheinen. Man versprach sich mehr Erfolg von dem Vorgehen auf den einzelnen Bauten. Die Versammlung beschloß, von den Listen, welche von den Vertrauensmännern auf Beschluß der Versammlung vom 21. v. Mts. herausgegeben sind und die die Begründung der Forderung von 60 Pf. Stundenlohn enthalten, den ausgiebigsten Gebrauch zu machen und die Resultate dem im Bezirke wohnenden Vertrauensmanne zu übermitteln. Ebenso sind die herausgegebenen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen. In einer weiteren Resolution wurde gegen die häufig vorkommende Kennzeichnung der Quittungskarten zur Alters- und Invalidenversicherung durch die Arbeitgeber Stellung genommen und die Bestrafung dieser gefordert. Auch wollen die Gesellen ihre Quittungskarten nicht mehr beim Antritt der Arbeit abgeben.

Kleine Chronik.

Berlin, den 1. Juli 1891.

† **Kosten für die sogenante Standeserhöhung.** Es sind laut „Confectionär" für die „Erhebung" in den Freiherrnstand circa 2000 M. zu zahlen, in den Grafenstand 8000 M., während die Fürstung 15 000 M. kostet. Hierzu kommen noch die Sporteln für Ausführung der Adelsbriefe, Wappen 2c., die sich für den Freiherrnstand auf circa 250 M., für den Grafen- und Fürstenstand auf ungefähr 1000—1200 M. belaufen. Das Diplom für die Fürstung wird in Pergament ausgeführt. Das Wappen wird künstlerisch vollendet hergestellt, während der Fürstenbrief selbst in einer Ledermappe liegt, die wieder in einer nach altdeutscher Art ausgeführten Holzkiste ruht. Die Fürstung erfordert außerdem noch große Kosten, da für dieselbe eine gewisse Hofordnung besteht, die bei Festlichkeiten innegehalten werden muß und die sehr kostspielige Ausgaben verursacht.

†v **Die Wahlen der Delegirten zum internationalen Sozialisten-Kongreß in Brüssel** beginnen hierselbst am 3. Juli in einer öffentlichen Volksversammlung. Es steht im Belieben der Genossen, so viele Vertreter zu wählen, wie ihnen ihre Mittel erlauben. Die älteren Agitatoren wünschen, der Kostenersparniß halber, keine zahlreiche Vertretung. Viele Gewerkschaftsleiter beabsichtigen, sich als Kandidaten aufstellen zu lassen. Auch die meisten Provinzkreise wollen sich delegiren lassen. In Brandenburg ist bereits der Vergolder Ewald gewählt. Von Berlin aus werden auf dem Kongreß mehrere Anträge gestellt werden.

† **Das Musikkorps des 1. preußischen Garde-Dragoner-Regiments** ist gestern in London eingetroffen und wird fünf Wochen in England bleiben. Eine Woche lang wird dasselbe in der deutschen Ausstellung spielen. Es sind Unterhandlungen eingeleitet, um das Musikkorps für Konzerte in Albert-Hall und im Krystallpalast zu gewinnen.

†v **Bei der Heilsarmee** erfolgt heute in der berliner Ressource die Uebergabe des Sohnes der Redaktrice des „Kriegsrufes für Gott und die Armee". Der Eintrittspreis ist auf nur fünfzig Pfennig festgesetzt.

† **Schwere Gewitter in Berlin.** Das Gewitter in der verflossenen Nacht dürfte zu den schwersten zählen, die hier je erlebt worden sind. Es hat sieben Stunden lang, von 10½ Uhr Abends bis 4½ Uhr Morgens gewittert, und immer gefahrdrohender, heftiger und häufiger blitzte und zuckte es vom Himmel hernieder. Schon gegen 10 Uhr Abends konnte man an der schwarzen dunklen Wolke, die über dem nordwestlichen Horizont lagerte, wahrnehmen, daß ein Wetter im Anzuge sei; aus dem Tiergarten zogen sich eilig die Spaziergänger in die schwüle Stadt zurück, und vor dem Brandenburger Tor stand eine große Menschenmasse, um dem seltsamen Schauspiel des Blitzleuchtens in nächster Nähe beizuwohnen, wie es sich in schneller Aufeinanderfolge, namentlich in der Gegend über der Siegessäule den Augen darbot. Bald durchzuckten in eilendem Zickzack sogenannte kalte Schläge die dunkle Atmosphäre, bald leuchtete weithin tageshell der ganze Himmel, um gleichsam die Strahlen der Mitternachtssonne zu zeigen. Der eigentliche Regen stellte sich erst um 4 Uhr Morgens ein, und zwar fiel er eine Zeit lang in solchen Strömen herab, daß die Straßen überschwemmt wurden. Nach der Paulstr. 9 und Holzmarktgasse 20, wo die Keller überschwemmt waren, mußte die Feuerwehr gerufen werden. Das lange heftige Gewitter brachte indeß nicht die ersehnte Abkühlung. Letztere wurde erst, freilich auch nicht in gewünschtem Maße, durch ein zweites Gewitter erreicht, welches sich zwischen 2 und 3 Uhr, begleitet von heftigem Regen, entlud.

†sh **Brandstiftungen in Charlottenburg.** Die Untersuchung, welche gegen Schuhmacher Bundt wegen des in seinem Laden Spandauerberg 4 angelegten Feuers geführt wird, ist soweit gediehen, daß nunmehr die Anklage erhoben werden kann. Kurz vor Ausführung der Tat versicherte Bundt bei der Lübecker Feuer-Versicherungsgesellschaft sein Waarenlager mit 10 000 Mark. Ein zweiter Fall betrifft eine vorsätzliche Brandstiftung, durch welche gestern Abend um 10¾ Uhr eine unweit des Charlottenburger Krankenhauses belegene, dem Hofschlächtermeister Ed. Beck gehörige Scheune eingeäschert wurde. Dieselbe ist vermutlich aus Rache angezündet worden. Im Krankenhause herrschte während des Brandes große Aufregung.

†bh **Einen Ausverkauf,** welcher schon mehrere Jahre währt und der dennoch ein wirklicher Ausverkauf ist, veranstaltet eine alte Juwelenfirma Unter den Linden. Das Lager ist zu groß, um rasch geräumt werden zu können. Dasselbe umfaßt allein für rund eine Million Brillant-Schmucksachen.

†bh **Neue Kartoffeln** waren gestern bereits in großen Mengen und vorzüglicher Qualität am Markte. Binnen wenigen Tagen dürften die Zufuhren große Verhältnisse annehmen und die Kartoffelpreise (hoffentlich!) erheblich herabgehen.

† **Ein „versiegeltes" Haus** hat gestern Abend zu einem lärmenden Auftritt Veranlassung gegeben. In der Alten Schönhauserstraße, an der Ecke der Schendelgasse, wird ein Neubau errichtet, auf dem zahlreiche Arbeiter beschäftigt sind; kurz vor Feierabend erschien gestern der Gerichtsvollzieher und pfändete im Auftrage eines Gläubigers den Neubau, die dort arbeitenden Handwerker auffordernd, sofort den Platz zu verlassen. Die so Geschädigten forderten nun von den anwesenden Gepfändeten Schadenersatz, und da sich die Herren zu nichts verstehen wollten, kam es zu Tätlichkeiten, die einen derartig bedrohlichen Charakter annahmen, daß mehrere Schutzleute einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußten.

† **Die mittelst des Reichs-Postdampfers „Salier"** beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 23. Mai) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 2. Juli Vormittags zur Ausgabe.

† **Im zoologischen Garten** gilt am nächsten Sonntag wieder der billige Eintrittspreis von 25 Pf. Für diesen geringen Preis die Schätze des Instituts sehen, unter den schattigen Bäumen am Ufer der Seen weilen und dem Konzert der Militärkapellen lauschen zu können, ist ein Vorzug, ist ein Vorzug, den die berliner Bevölkerung vor vielen andern Großstädten voraus hat.

†bh **Die Vogelwiese des deutschen Bundesschießens** bei Pankow hat Schule gemacht. In diesem Sommer wird Nieder-Schönhausen den Berlinern dieses Vergnügen bieten.

† **In der Lesehalle am Strande von Norderney** werden in dieser Saison über 200 der bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes aufliegen. Die Halle liegt hart am Strande, gewährt eine wundervolle Aussicht auf die See und den Strand und gestattet selbst bei rauherem Wetter den gleichzeitigen Genuß der Lektüre und der Seeluft. Eintrittskarten für die Dauer des Aufenthalts kosten 2 M. 50 Pf., Karten, welche zugleich auch zur Benutzung der königlichen Badebibliothek und der mit der Lesehalle verbundenen Strandbibliothek berechtigen, 4 M.

† **In London** wurde der deutsche Bäcker Franz Joseph Münch wegen Ermordung eines Irländers zum Tode verurteilt.

Theater, Konzerte 2c.

Im Lessing-Theater wird morgen Freitag der Pietro Mascagni'schen Oper „Cavalleria rusticana" wiederum der „Barbier von Bagdad" vorangehen. Am Sonnabend und Sonntag finden die beiden ersten Aufführungen von C. M. von Weber's nachgelassener Oper „Die drei Pintos" statt.

Heute findet im „Sternecker" Schloß Weißensee, die fünfte Darstellung des pyrotechnischen Charakterbildes „Der Brand von Chicago" statt. Anderweitige kontraktliche Abschlüsse bedingen nur noch eine beschränkte Anzahl von Wiederholungen desselben. Das musikalischen Teil des heutigen Abends hat wiederum die Kapelle des 2. Garde-Ulanenregiments übernommen. Das Seekünstlerpaar Mr. Hajer und Miss Athene giebt eine Doppelvorstellung.

Die Volks-Oper in der Flora bringt heute, Donnerstag, Lortzing's „Waffenschmied" zur Aufführung. Von 5 Uhr Nachmittags ab findet täglich Doppel-Concert der Theaterkapelle und der Steirischen National-Sänger-Gesellschaft statt.

Rechtspflege.

§ot **Der Prozeß gegen den Zeitungsverleger Hermann Ludwig Franz Joost** gelangte nach mehrmaliger Vertagung heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zum Abschluß. Die dem Angeklagten zur Last gelegten Strafaten sind so mannigfaltig und die Beweisaufnahme war in Folge dessen eine so umfangreiche, daß die Verhandlung die ganze Sitzung in Anspruch nahm. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dieß, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Müller II, die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Bonk. Der 41 Jahre alte Angeklagte, der bereits wegen Hehlerei, Hausfriedensbruchs und Körperverletzung vorbestraft ist, befindet sich seit dem 3. Juli v. J., also seit einem Jahre, in Untersuchungshaft. Er ist jetzt des Betruges in vier Fällen, der Urkundenfälschung in einem Falle und der Anstiftung zum Meineide beschuldigt. Ueber die gesschäftlichen Verhältnisse und über das von dem Angeklagten in den letzten Jahren betriebene Zeitungsunternehmen entrollt die Anklage folgendes Bild: Der Angeklagte war Inhaber der Firma H. Joost u. Co. und Herausgeber einer Zeitung, welche sich das „Armee-Journal" betitelte, in einer Auflage von 5000 Exemplaren erschien und seine Abonnenten hauptsächlich in Offizier- und Gutsbesitzerkreisen suchte. Als Redakteur zeichnete ein Graf Schwerin, dessen Name auch auf dem Briefkasten stand, welcher an der Tür des Hauses Möckernstraße 132 in dem sich die Redaktion befand, angebracht war. Es war an der Tür aber auch ein Zettel angebracht, der den Besuchern anzeigte, daß sie sich in Abwesenheit des Grafen Schwerin an den Verleger Joost zu wenden hätten; welcher zum Abschlusse aller Geschäfte ermächtigt sei. Die Auflage behauptet nun, daß der Graf Schwerin, welcher als Redakteur figurirte, gar nicht existirte und daß der Angeklagte sich nur des wohklingenden Namens bediente, um bei den Offizieren Vertrauen zu erwecken. Keiner von den Angestellten im Joost'schen Geschäfte hat den Grafen Schwerin je zu Gesicht bekommen. Seinem Buchhalter Muck hat der Angeklagte einmal gesagt, daß der Graf Schwerin mit dem früheren Kriminalkommissar von Schwerin identisch sei, ein Verhandlungstermine behauptete Joost aber, daß er nur gesagt habe, die beiden Herren seien verwandt. Der Redakteur Graf Schwerin habe irgendwo in Pommern, wo, könne er nicht mehr angeben, gewohnt und von dort aus die Redaktionsgeschäfte besorgt. Um diesen persönliche Verhältnisse und welchen Grad derselbe früher beim Militär bekleidet, habe er sich nicht bekümmert. Jedenfalls ist der Graf Schwerin trotz der größten Bemühungen nicht zu ermitteln gewesen. Der Angeklagte soll außerdem viel mit seinen vornehmen Bekanntschaften, besonders beim Militär, gepraßt und die Auflage des „Deutschen Armee-Journals" fälschlich auf 36 000 Stück angegeben haben. — Der erste Betrugsfall betrifft den Major a. D. Deliver. Derselbe erhielt im Februar vorigen Jahres einen vom Grafen Schwerin unterzeichneten Brief, in welchem der Adressat aufgefordert wurde, sich in einer wichtigen Angelegenheit in dem Redaktionsbureau des „Armee-Journals" einfinden zu wollen. Der Major folgte der Aufforderung. Er wurde von Joost empfangen, der ihm antrug, mit dem Titel „Subdirektor" den Vertrieb des „Armee-Journals" und der Beilage „Das Kasino" in Süddeutschland, mit dem Wohnsitze in München, zu übernehmen. Joost gab dabei eine Auflage von 36 000 Exemplaren an und versicherte dem Major, daß er mindestens ein Einkommen von 5000 Mark haben würde. Sein Vertreter in Hamburg, ein Lieutenant Albrecht, habe erst kürzlich geschrieben, daß er sich in seiner Stellung sehr glücklich fühle. Joost ließ ferner so beiläufig die Bemerkung fallen, daß der Kaiser sich sehr für das Blatt interessire und daß Graf Waldersee fast allwöchentlich in die Redaktion komme. Major D. ging nach nochmaliger Unterredung darauf ein, verzog nach München, mietete auf seine Kosten ein Büreau und sandte tausende von Exemplaren in die Welt, wobei er gleichzeitig zum Abonnement und zur Insertion aufforderte. Eine einzige Firma, welche mit dem Major D. befreundet war, gab eine kleine Annonce zum Preise von einigen Mark auf. Dies traurige Ergebniß war darauf zurückzuführen, daß die bairische Regierung den Vertrieb des „Armee-Journals" verbot. Nach wenigen Monaten mußte Major D. seine Tätigkeit wieder aufgeben, die ihm weiter nichts eingebracht, wie einen Verlust von 500 bis 600 Mark. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Joost auch dem Lieutenant Albrecht falsche Vorspiegelungen gemacht hat, auch dieser hat nur traurige Erfolge gehabt und einen bedeutenden Schaden erlitten. Der Angeklagte schrieb den beiden Vertretern die Schuld an dem Mißerfolge zu. Dieselben hätten es an dem nötigen Eifer und an Ausdauer fehlen lassen, hätten auch die Mittel nicht gehabt, welche ein solches Geschäft erforderte. Er blieb ferner dabei, daß nicht nur der jetzige Kaiser, sondern auch Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm I. sich für sein Unternehmen interessirt hätten. Er sei im Stande, hierüber Handschreiben beizubringen, wenn man ihn nicht ein Jahr lang in Untersuchungshaft behalten hätte.

Der zweite Betrugsfall betrifft den Buchdruckereibesitzer Benecke in Heldrungen, welcher um ca. 5000 Mark geschädigt sein will. Im November 1889 suchte der Angeklagte durch eine Fachzeitung einen Drucker für seine Zeitung. Benecke fuhr nach Berlin und hatte auch das zweifelhafte Glück, den Auftrag zu erhalten. Er hatte 5000 Exemplare zu drucken. Bei Abschluß des Geschäftes erging der Angeklagte sich wieder in den ungeheuerlichsten Renommisterelen. „Sehen Sie, hier in diesem Zimmer sitzt allwöchentlich der Generalstab, hier sitzt der Chef, Graf Waldersee und um ihn herum sitzen die übrigen hohen Offiziere. Sie sind sämmtlich Mitarbeiter an meinem Journal." Mit solchen und ähnlichen Redensarten wußte der Angeklagte den Provinzialen zu ködern, der sich bereit erklärte, ihm einen Kredit von drei Monaten zu geben. Geld war später von dem Angeklagten nicht zu erhalten, nach langem Mahnen sandte der Schuldner einige hundert Mark und einige faule Wechsel zum Gesammtbetrage von 1000 M. Keiner der Wechsel wurde eingelöst. Als Benecke seinen Sohn nach Berlin schickte, um Geld zu holen, versteckte der Angeklagte sich hinter seinen „Kompagnon", den Grafen Schwerin. Derselbe sei von einem großen Unglück betroffen worden, sein Sohn, ein junger Offizier, habe in seiner Garnison eine bedeutende Spielschuld gemacht und der Vater sei hingereist, um die Angelegenheit zu ordnen.

Der Zeuge **Göbel**, welcher bei dem Angeklagten die Stellung eines Bureauvorstehers bekleidete, bekundete, daß jedes Exemplar des „Armee-Journals", welches in die Welt ging, mit einem Stempeladdruck versehen wurde, der die Bemerkung „Auflage 36 000 Stück" enthielt. Dem Zeugen ist es trotz mehrfacher Anfragen nicht gelungen, etwas über die Persönlichkeit und den Aufenthaltsort des Grafen Schwerin zu erfahren.

Der Kaufmann **Jakob** in Dinslaken will ebenfalls durch den Angeklagten geschädigt sein.

Der letzte Punkt der Anklage betrifft die Verleitung zum Meineide. Nach Schluß der Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt alle Punkte der Anklage im vollen Umfange aufrecht. Er beantragte eine Gesammtstrafe von **drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust**, wobei er anheimstellte, hiervon sechs Monate durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt zu erachten. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Bonk, hielt die Anstiftung zum Meineide nicht für hinreichend erwiesen und die Anklage wegen der Betrugsfälle aus dem Grunde für hinfällig, weil man dem Beschuldigten eine betrügerische Absicht von vorne herein doch nicht nachweisen könne. Die Geschichte mit dem mythischen Grafen Schwerin möge ihm zum Nachteile ausgelegt werden, es könne aber ebenso gut als eine Schwäche angesehen werden, derartige Namen in's Feld zu führen, wie es ja auch bei größeren Unternehmungen zu geschehen pflege. Im Falle Jakob könne von einem Betruge gar keine Rede sein. Der Gerichtshof schied den Fall Jakob aus, hielt den Angeklagten dagegen in allen übrigen Punkten für schuldig.

Das Urteil lautete auf **zwei Jahre sechs Monate** Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. Sechs Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

§ot **Zwei „schwere Jungen"** von der größten Gemeingefährlichkeit, welche gegenwärtig in der Strafanstalt zu Sonnenburg neun bezw. fünfzehn Jahre Zuchthaus verbüßen, standen heute in den Personen des Bäckers Wilhelm Nagel und des Bruders desselben, Arbeiters Albert Nagel, vor dem Schwurgericht, um sich wegen einer versuchten Gewalttat gegen ihre eigene Großmutter zu verantworten. Als sie am 21. Juni v. J. diese Strafttat verübten, waren beide noch unbescholten, seitdem haben sie äußerst schwere Verbrechen begangen. Beide sind am 23. Januar 1891 wegen gemeinschaftlich ausgeführten schweren Diebstahls von dem Landgericht zu Frankfurt a. O. zu je 9 Jahren Zuchthaus, Albert Nagel ist außerdem am 14. Februar vom Schwurgericht zu Frankfurt a. O. wegen versuchten Mordes zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er bei seiner Verhaftung einen Revolversschuß auf den betreffenden Amtsvorsteher abgegeben hatte. Der erst zwanzigjährige Mensch ist also bereits mit der höchsten zulässigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren belegt und die Verschwörer, welche er auf der Anklagebank gegenüber der neuen Anklage zur Schau trug, war wohl auf das fröhliche Bewußtsein zurückzuführen, daß eine Vergrößerung seiner Strafzeit nicht mehr möglich ist. — Der Tatbestand, welcher der jetzigen Anklage wegen versuchter Erpressung unter Anwendung von Gewalt, zu Grunde liegt, ist folgender: Die 78 Jahre alte Frau Mukr, die Großmutter des Angeklagten, war früher Koffathengrundstücks-Besitzerin in Hammerweise; das letztere ging in die Brüche und die alte Frau zog mit einem kleinen Kapital von 96 Mark nach Berlin, wo sie in der Langestraße 17 ein Zimmer mietete, welches sie mit den beiden Angeklagten teilte. Hier hatte es die alte Frau herzlich schlecht. Sie wurde von ihren Enkeln lieblos behandelt und kam bald zu der Erkenntniß, daß die letzteren darauf ausgingen, ihr die wenigen Notgroschen, welche sie geretztet, abzujagen. Versuche der Angeklagten, ihr dasselbe durch List, mit Hilfe fingirter Briefe 2c., abzunehmen, mißlangen, denn die alte Frau setzte allen diesen Versuchen einen entschiedenen Widerstand entgegen. Sie trug ihr Geld in einer kleinen Tasche stets bei sich und verweilte gewöhnlich des Nachts unausgezogen auf ihrem Bette, da sie fürchtete, daß während ihres Schlafes irgend etwas passiren könnte. Am 21. Juni Morgens 6 Uhr hörten die Nachbarsleute der Großmutter in deren Zimmer lebhaftes Rumoren und wiederholten Hilferuf, und als die Frauen Kirschstein und Dürre in das Zimmer drangen, sahen sie, daß die alte Frau rücklings über das Bett geworfen war und die beiden Angeklagten auf ihr knieten. Den beiden Frauen gelang es, die Wehrlose zu befreien und in Sicherheit zu bringen. Die Mitteilungen der alten Frau gingen dahin, daß die beiden Angeklagten an jenem Morgen plötzlich mit dem Verlangen, das Geld herauszugeben, auf sie zugekommen seien, und als sie sich weigerte, diesem Verlangen nachzugeben, Wilhelm seinem Bruder zugerufen habe: „Schlage zu, es sieht's ja Niemand!" Als die Großmutter in ihrer Angst darauf erwidert: „Der liebe Gott sieht es doch!" seien die beiden Angeklagten über sie hergefallen und hätten sie bei der Gurgel gepackt und aufs Bett niedergedrückt. — Natürlich bestritten beide Angeklagte ihre Schuld und ihre Verteidiger, R.-A. Basch und Bodländer machten bezüglich des Tatbestandes einige juristische Bedenken geltend. Die Geschworenen gaben aber nach ganz kurzer Beratung ihren Spruch auf Schuldig ab und der Gerichtshof verurteilte Wilhelm Nagel zusätzlich zu zwei Jahren Zuchthaus, so daß derselbe im Ganzen 11 Jahre zu verbüßen hat, Albert Nagel gleichfalls zusätzlich zu zwei Jahren, doch bleibt es bei diesem bei der Gesammtsumme von 15 Jahren Zuchthaus und es fällt nur die Zeit fort, die er bereits verbüßt hat.

§ot **Als ein Opfer des Renusports und des Spieltenfels** ist der Buchhalter August Hermann **Viglahn** zu betrachten, welcher gestern wegen Unterschlagungen im Gesammtwerte von etwa 30 000 Mark vor der dritten Strafkammer hiesigen Landgerichts I. stand. Der Angeklagte war seit etwa 13 Jahren in der Schwarzblech- und Eisengusswarenfabrik von G. Kanow (Inh. Förster und Runge) in der Stallschreiberstraße tätig. Er war längere Zeit als Reisender angestellt, zeigte sich als solcher außerordentlich tüchtig und galt bei den zahlreichen Kunden der Firma gewissermaßen als die rechte Hand der Chefs. Kleine Unregelmäßigkeiten, die er sich zu Schulden kommen ließ, veranlaßten die Geschäftsinhaber, ihn von dem Reiseposten abzuberufen und ihm die Stelle eines ersten Fakto-

eisen zu vertragen. Als solcher hatte er besonders die Auszüge aus den Büchern und den Fakturen anzufertigen und er benutzte seine genaue Kenntniß der Geschäftsverhältnisse dazu, um in außerordentlich verschlagener Weise Unterschlagungen in größtem Umfange in Scene zu setzen. Bei dem großartigen Geschäftsbetriebe, den die Firma Kanow zu bewältigen hat, sowie infolge des großen Vertrauens, welches der Angeklagte genoß, war die Kontrole seiner Thätigkeit keine solche, wie sie der Leichtlebigkeit desselben entsprach. Derselbe huldigte vornehmen Vergnügungen, begann die Rennplätze regelmäßig zu besuchen und dort zuerst mit kleineren, dann aber mit immer größeren Summen sein Glück zu versuchen, er brachte auch sonst dem Spieteufel ganz erhebliche Opfer und lebte in jeder Beziehung auf großem Fuße. Als nun schiefe Ebene einmal beschritten war, gab es für ihn keinen Halt mehr und unaufhaltsam strebte sein Glücksrad nach unten, bis es eines Tages zerbrochen am Boden lag. Er benutzte die vielen Verbindungen, welche er auf seinen Reisen mit der Kundschaft angeknüpft hatte, dazu, um Waarenbestellungen entgegenzunehmen, Preise zu vereinbaren und die letzteren zu eigenem Nutzen einzukassiren. In welchem Umfange dies geschah, zeigt die Thatsache, daß er im Ganzen 31 907 M. unterschlagen und teilweise vergeudet hat. In geradezu verblüffend raffinirter Weise hat er es auch verstanden, die Kontrole zu täuschen, indem er im gegebenen Augenblicke aus den Büchern ganze Seiten herausnahm, die Seitenzahl durch geschickt angebrachte Hinterlage im Unklaren ließ und die betreffenden Blätter später wieder einkleite. Als sein Schicksal besiegelt schien, suchte er seine Rettung in der Flucht, er ist aber in Antwerpen ergriffen und nach Berlin zurückbefördert worden. — Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängniß unter Anrechnung von drei Monaten auf die Untersuchungshaft.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Die Hilfe der Polizei kann nicht in Anspruch genommen werden. Der Ehemann hat nur das Recht, beim Gericht einen Rückkehrbefehl gegen die Ehefrau, welche ihn böslich verlassen hat, zu beantragen. Kommt die Ehefrau diesem Befehl nicht nach, d. h. kehrt sie innerhalb der in dem richterlichen Befehl gestellten Frist nicht in die Wohnung des Ehemannes zurück, so hat dieser das Recht, die Ehescheidungsklage auf Grund böslicher Verlassung im Wege der Klage zu verlangen.

30jähriger Abonnent G. Wahrscheinlich bei Collin, wie es bei seinem Vater der Fall war. Bestimmteres wissen wir nicht.

Ad. M. Sie können das Buch, dessen Verlag im heutigen Leitartikel genannt ist, durch jede Buchhandlung beziehen.

A. S. Gützrin. Wir möchten Ihnen mit Rücksicht darauf, daß der Inhalt der geführten Verhandlungen und der stattgehabten Unterredungen ohne richterliche Mitwirkung nicht festzustellen scheint, raten, es auf eine Klage ankommen zu lassen. Wir bemerken übrigens, daß der Anspruch auf Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Wege der Klage oder Einrede geltend gemacht wird.

C. S. Wenn Sie die Leute auch außer dem Hause beschäftigen, so müssen Sie doch Quittungsmarken auf die Karten kleben. Die Hälfte des Betrages können Sie jedem einzelnen einbehalten.

J. H. Die Beschwerde müssen Sie an den Major des betr. Bataillons oder an den Obersten des Regiments richten.

W. G. B. Derartige anonyme Mitteilungen sind für uns wertlos; wir benutzen dieselben grundsätzlich nicht.

Vereine und Versammlungen.

Militär- und Lieferungsschneidern zur Nachricht, daß am Sonntag ein Familienausflug nach Marienborn stattfindet. Treffpunkt dort im Lokale des Herrn Schensch, Treffpunkt hier Habelbrauerei, Bergmannstraße Nr. 5 bis 7. Abmarsch von da 1 Uhr Mittags. Um Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.

•

Zonentarif, Verein für Eisenbahnreform. Donnerstag, 2. Juli 1891, Abends 8½ Uhr bei Gratweil, Kommandantenstraße 77—79. Ordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1) Einwände gegen den Zonentarif (Broemel, Prof. Lexe, Lübeck-Büchenen, Eisenbahn). 2) Volksversammlung. 3) Die Reformbestrebungen und der neue Eisenbahnminister. Auch Nichtmitglieder (Damen und Herren) sind willkommen.

•

Der freiinnige Arbeiterverein „Fortschritt" veranstaltet am 4. Juli im Etablissement „Eiskeller" ein großes Sommerfest, bestehend in Konzert, Theater, Auftreten der neu engagirten Spezialitäten und Sommerhachtsball. Billets à 30 Pf. sind in den mit Plakaten belegten Handlungen zu haben. An der Kasse 40 Pf.

Donnerstag, den 2. Juli.

Berufsvereine und Hilfskassen. Werkführer-Verein Textil-Industrie, 8½ Uhr, Blumenstr. 64. — Verein der Modelleure und Gipsbildhauer, 8½ Uhr, Beuthstraße 22, Generalversammlung, Antrag Blaig, Neuwahl des Vorstandes. — Berliner Portiers und verwandte Berufsgenossen, 9 Uhr, Alte Jakobstraße 76. — Verband deutscher Barbiere, Friseure und Perrückenmacher-Gehilfen, Zweigverein Berlin, Abends 10 Uhr, Rosenthalerstr. 38, Generalversammlung.

Gesellige Vereine. Roller'scher Stenographen-Verein „Ost-Berlin", 8½ Uhr, Neue Königstraße 59, Schreib- und Lese-Uebungen. — Arends'scher Stenographen-Verein „Nord-Berlin", 8½ Uhr, Alte Schönhauserstraße 23/24, Uebungs-Stunde und geschäftliche Sitzung. — Deutscher Verein Arends'scher Stenographen, 8½ Uhr, Andreasstraße 56, Unterricht und Fortbildungsstunde. — Stenographischer Bezirksverein Friedrichstadt, 8½ Uhr, Kochstraße 7. — Stolze'scher Stenographen-Verein West, 8½ Uhr, Königstr. 111. — Stolze'scher Stenographen-Verein Nord, 9 Uhr, Schlegelstr. 14. — Allgemeiner Arends'scher Stenographen-Verein, 8½ Uhr Oranienstr. 51. — Arends'scher Stenogr.-Verein Phalanx, 8½ Uhr Kaiser Franz-Grenadierplatz 7. — Allgemeiner Arends'scher Stenogr.-Verein, Abt. Louisenstadt, 8½ Uhr, Prinzenstraße 97. — Turnerschaft des Berliner Handwerker-Vereins, 8½ Uhr, Lehrl.-Abt., Georgenkirchstraße 2. — Lithographen-Turnverein, 9 Uhr, Wilhelmstr. 117 — Turnver. Osten, 8½ Uhr, Blumenstr. 63a. — 9. Männer-Abteilung. der Berl. Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstr. 55/57. — Männer-Gesang-Verein Alexander, 9 Uhr, Grunauerstraße 3. — Verein Preciosa, 10 Uhr Brunnenstraße 9. — Bitherklub Edelweiß, 7 Uhr, Zehdenickerstraße 10. — Verein der Sachsen und Thüringer, Zimmerstraße 37. — Männer-Gesang-Verein St. Urban, 9 Uhr, Annenstraße 9. — Pfeifenklub „Sinecura", 9½ Uhr, Markusstraße 21. — Rauchklub „Sinecura", 9 Uhr, Grüner Weg 58. — Rauchklub Arcona, 8½ Uhr, Reichenbergerstraße. — Gesangverein Nordstern, 9 Uhr, Müllerstr. 7. — Landsmannverein der Prenzlauer und Uckermärker, 8½ Uhr, Holzmarktstr. 72. — Verein der zwölften Dragoner, 9 Uhr, Ohmgasse 2, ordentliche Sitzung. — Verein der Zorgauer, 9 Uhr, Kaiserstr. 25 b. — Unterhalt.-Verein Kamerun, 9 Uhr, im Feldschlößchen, Fidelitas mit Tanz. — Verein Malzerfreunde, Neue Roßstr. 3. — Musikverein Vorwärts, 9 Uhr, Fischerstraße 41. — Vergnügungsverein Sonntagstreff, 9 Uhr, Waldheimstr. 21. — Verein ehem. Schüler der 9. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Linienstraße 8. — Gesangverein Blüthenkranz, Brandenburgstr. 60. — Discordia, 9 Uhr, Alte Jakobstr. 83. — Geselliger Club „Teutonia 1889", 9½ Uhr, Münzstraße 11, Aufnahme neuer Mitglieder. — Gesangverein für gemischten Chor „Aeolsharfe", 9 Uhr, Kleine Auguststraße 14, Uebungsstunde. — Gesell. Verein der Schlesier, 9 Uhr, Neue Friedrichstr. 21. — Gesangverein Breßeschluff, Ohmgasse 2. Mitglieder w. aufgenommen. — Gesangverein „Euterpe", 1883, 9 Uhr, Alte Schönhauserstr. 42. — Rauchklub „Bruderbund" 9 Uhr Mranzgeistr. 136. — Gesangverein Sängerhain, 9 Uhr, Oranienstr. 136. — Männer-Gesang-Verein Crescendo, 9 Uhr, Gneisenaustr. 88. — Männer-Gesangverein Melodia, 9½ Uhr, Michaelskirchstraße 39. — Privat-Theater-Gesellschaft „Deutsche Eintracht", 9 Uhr, Ohmgasse 2, Sitzung, nachdem Fidelitas, Vorträge, Tanz. Damen und Herren werden als Mitglieder aufgenommen. — Verein ehemaliger Schüler der 23. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Grüner Weg 29. — Geselliger Klub „Blau Veilchen", jeden Donnerstag 9 Uhr, Stallschreiberstr. 60. — Seeger'scher Gesangverein, 9 Uhr, Blumenstr. 46, jeden Donnerstag. — Gesangverein Harmonie (gem. Chor), jeden Donnerstag 8½ Uhr Rosenthalerstraße 38. — Gesangverein Edelweiß, 9 Uhr, Melchiorstr. 15. — Männerchor Deutscher Sang, 9 Uhr, Leipzigerstraße 33. — Angler-Rauchklub, jeden Donnerstag 9 Uhr, Krausenstraße 55. — Tambour-Verein „Deutsche Brüder", 8½ Uhr, Elisabethstraße 30, Uebungs-Stunde. — Verein ehemaliger Schüler der 98. Gemeindeschule, 9 Uhr, Rüdersdorferstr. 45. — Vergnügungs-Verein Helena, jeden Donnerstag 9 Uhr, Mittenwalderstr. 33. — Verein Deutsche Eintracht, 9½ Uhr Alexandrinenstraße 10, nach der Sitzung Tanz. — Plattdeutscher Verein Nordlicht, jeden Donnerstag 9 Uhr, Landsbergerstraße 31. Damenabend. — Vergnügungs-Verein Bruderbund, 9 Uhr, Große Frankfurterstraße 47 Sitzung mit Damen, nachher Fidelitas. — Vergnügungsverein Immer lustig, 8½ Uhr, Kurfürstenstr. 51, Aufnahme neuer Mitglieder. — Verein ehemal. Schüler der 22. Gemeindeschule, 9 Uhr, Steglitzerstr. 18. — Verein „Freundesbund", 9 Uhr, Kommandantenstr. 72, Sitzung mit Damen. — 9. Männer-Abteilung der Berliner Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstraße 75/57. — Stammtisch „Buch Freisinn", jeden Donnerstag 9 Uhr Münzstr. 11 Spielabend. — Verein ehem. Schüler der 3. Gemeindeschule, 9 Uhr Dresdenerstraße 45, Vorträge. — Verein der Schleswig-Holsteiner, 8½ Uhr, Kommandantenstr. 20, Geschäftliches, Generalversammlung. — Verein ehem. Schüler der 85. Gem.-Schule, 9 Uhr, Schwerdtfegers Restaurant, Schlesisches Thor. — Geselige Vereinigung „Tuba", 9 Uhr, Kommandantenstr. 50. — Ostpreuß. Männer-Gesang-Verein, jeden Donnerstag, Fischerstr. 41, von 9—11 Uhr Gesangstunde. — Verein ehemal. Kameraden des Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regts. Nr. 2, 8½ Uhr bei Schultheiß, Neue Jakobstraße 24/25, Generalversammlung.

Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 1. Juli 1891, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. mm	Wind.		Wetter.	Temp.
Mullaghmore	752	SW	2	bedeckt	+13 C
Aberdeen	753	SW	2	heiter	+17
Christiansund	755	NO	3	Regen	+10
Kopenhagen	759	W	2	wolkig	+19
Stockholm	755	SW	6	heiter	+19
Haparanda	752	NO	2	wolkig	+11
Petersburg	765	W	1	bedeckt	+17
Moskau	759	SSW	1	bedeckt	+18
Cuxenhaven	754	SW	3	wolkig	+15
Brest	—	—	—	—	—
Helder	759	W	1	heiter	+18
Sylt	759	SW	5	wolkig	+19
Hamburg	759	NO	1	heiter	+21
Swinemünde	760	SSW	1	heiter	+21
Neufahrwasser	759	SW	2	wolkig	+24
Memel	760	SSW	3	halb bedeckt	+17
Paris	—	O	1	Gewitter	+20
Münster	758	SSW	1	halb bedeckt	+25
Karlsruhe	760	WNW	3	halb bedeckt	+25
Wiesbaden	756	—	still	halb bedeckt	+25
München	759	O	1	heiter	+25
Chemnitz	760	S	1	halb bedeckt	+19
Berlin	761	SO	3	wolkig	+20
Wien	762	SW	1	wolkenlos	+25
Breslau	762	SO	4	halb bedeckt	+25
Ile d'Aix	765	NO	1	wolkig	+20
Nizza	763	—	still	heiter	+26
Triest	763	—	still	heiter	+28

Wettervorhersage für Donnerstag, den 2. Juli, Freitag, den 3. Juli und Samstag, den 4. Juli: Wechselnd bewölkt, Temperatur wenig verändert, Gewitter, Regen.

Wasserstand am 30. Juni.

Elbe bei Dresden — 0,62 m. Elbe bei Magdeburg + 2,35 m.
Saale bei Calbe Oberpegel + 2,40 m. Unterpegel + 3,38 m.
Moldau bei Prag + 0,90 m. Warthe bei Posen 1,88 m.
Oder bei Breslau Oberpegel 5,10 m. Unterpegel + 1,38 m.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.

Wir suchen einen tüchtigen Stadtreisenden
L. & H. Joseph, Stoffhdlr. 17

Für mein Butter-Engros-Geschäft suche einen tücht. Stadtreisenden zum baldigen Antritt und erbitte schriftliche Offerten
Carl Janke, Dresdenerstr. 56 *

Für ein größeres Miethsgrundstück in Moabit wird ein tüchtiger Verwalter gesucht. Pensionirter Beamter bevorzugt. Adressen unter G. K. 100 Postamt 21

Ein Bautechniker, mit der doppelten Buchführung vertraut, erhält dauernde Stellung. Adressen Z. W. Postamt 34 *

Kräft. Landbursch. v. Schäke, Fruchtstr. 31

Ein Bodenarbeiter, der Heu binden kann, aber nur solcher, wird verlangt bei
Leudecke, Elisabethstr. 39. *

Ein zuverlässiger Flaschenbier-Kutscher mit etwas Kundschaft wird verlangt
Christinenstr. 16. *

Ein unverheiratheter Kutscher, guter Pferdepfleger, mit besten Zeugnissen, findet bei freier Station und Lohn Stellung bei **H. Sandmann**, Greifswalderstr. 39. *

Ein Stallmann findet sofort einen guten Dienst bei
Emil Herrmann, Teltowerstr. 57. *

Ein Kutscher mit guten Zeugnissen wird sogleich verlangt bei
Bauseld, Auklamerstr. 5. *

Ein tüchtiger Hetzer, gelernter Schlosser, wird sofort verlangt in der
Brauerei **Happoldt**. *

Auf Knaben-Stoffanzüge geübte Arbeiterinnen finden dauernde, lohnende Arbeit bei **G. Michaelis**, Chausseestr. 123

T. Stepperin a. D. f. J. v. Manteuffelstr. 94, 3 Kl.

Seidenwicklerin verl. Kohn, Grünstr. 21

Mädch. 4. Cont. zur. häng. u. Worf. Jossenerst. 41

T. Werniklerin, die selbständ. arbt. kann, nur solche, verl. **A. George**, Köpnickerstr. 147

Stepperin, auf Façon-Arb. geübt verl. bei hohem Lohn **Lau**, Elisabethstr. 39.

50 Mamsells
auf gute Regenmäntel finden in u. außer dem Hause Beschäftigung Oranienstr. 51, Hof 3 Tr.

Junge Dame für leichte Kontoirarbeiten verlangt
Jacobi & Adam, Spandauerstraße 45. *

Eine gewandte Verkäuferin sucht sofort **J. Müller**, Konditorei, Friedrichstr. 94. *

Tüchtige Directrice für feinen Putz verlangt. Hohes Gehalt, dauernde Stellung.
H. Wedeling, Berlin, Chausseestraße 24 a.

Mamsell für Mehl- und Butergeschäft zum 1. August gesucht
Th. Germershausen, Oranienburgerstraße 46/47. *

Bildhauer.

Tücht. Bildhauer w. vl. Ballstadenstr. 30

Tücht. Bildhauergeh. w. vl. Dresdenstr. 8

Tüchtige Modelleure verlangt
H. Moras, Brenzlauer Allee 165.

Bildhauer-Gehilfe und Lehrling wird verlangt Schulzendorferstraße 16.

Gauverein Berliner Bildhauer.
Das Vereinslocal befindet sich wieder Kunststraße 16. Stellenvermittelung daselbst alle Abende von 8—9 und Sonntag Vormittag von 10—11 Uhr.

Tüchtige Steinmetzen für Sandstein-Arbeiten sofort gesucht Martenburgstr. 11

Buchbinder etc.

Lederarbeiter a. feine Tresors (englische) verl. **Paul Rudolph**, Oranienstr. 103

Lederarb. v. Valentin, Alexandrinenstr. 109

1 tüchtigen Buchbinder auf Galanterie verlangt **B. Sörensen**, Mauerstr. 40

Boston-Presse
zu verkaufen. **Buder**, Dresdenerstr. 112, Hof 3 Tr., Abends von 6 Uhr.

Cigarrenmacher etc.

Cigarrenarbeiter o. A. Moske, Koppenstr. 10

Wickelm. a. halbe Tage v. Brunnenstr. 42

Wickelmacherin v. Lehmann, Brunnenstr. 83

Tücht. Werkführer

sofort nach außerhalb gesucht. Offerten unter W. 422 an die Exped. der **Volks-Zeitung**, Kronenstr. 46, erbeten.

Sämmtl. Sorten Rohtabak, am hiesigen Platze die große Auswahl, garantirt sauer brennend, **billigste Preise!**
A. Goldschmidt, Spandauer Brücke 6

Rohtabak!

Sämmtliche Sorten
Größte Auswahl, billigste Preise.
Heinr. Franck, Brunnenstr. 141/142

Roh-Tabak.

B. Hermann Müller, Neue Friedrichstr. 9

Drechsler.

Drechsler verl. Müller, Bandelstr. 32

Stockjieber und Kreissägenschneider wird verlangt Köpnickerstr. 33a.

Drechsl. a. Bettfellfüße Marianennpl. 13, 3

Ein junger Mann von 15—16 Jahren, der bereits in einer Schleiferei gearbeitet hat und ein Junge von 14 Jahren wird sofort verlangt bei
Paul Hübner, Markusstr. 5.

Goldarbeiter.

Ein Silberschleifer wird verlangt Kommandantenstr. 14.

Maler, Lackirer.

Kastenarb. w. v. Koppenstr. 32 Rachm. d. Lack.

Metallarbeiter.

Klempner a. Bau w. verl. Magdeburgerst. 16a

1 Metallrücker verl. Adr. schriftl. **Volkszeitung** unter B. 421 Kronenstr. 46.

G. tücht. Bauklempner Wilsnackerstr. 54

Klemp. a. Metallschst. Kaufman, Stralauerstr.

Vergold. a. Buchst. Kaufmann, Stralauerbr. 3

Wer liefert große Cigarrenschneider? Adressen erbittet **Ricke**, Hochstr. 17.

C. Klempn. der gleichzeitig Reparatur a. Gas- u. Wasser machen kann sucht
Händler, Charlottenburg.
Wilmersdorferstraße 115/116.

Sattler.

Tücht. Täschner, selbstständ. Arb. a. bess. Mittelwaare, vl. **Rudolph**, Oranienstr. 103

Sattler auf Maulkörbe verlangt
Valentin, Alexandrinenstr. 109.

Schlosser.

Werkzeugmacher f. kl. Holzbearbeitungswerkzeuge verl. Köpnickerstr. 33a.

Justirer a. W. W.-Masch. gegen hohen Lohn v. **Schenck-Heyde**, Mariannenplatz 1

Für eine größere Fabrik wird ein mit der Bedienung eines Lilienthal'schen Dampfmotors vertrauter
Maschinist
sofort verlangt. Adr. unter J. 424 in der Exp. d. **Volks-Zeitung**, Kronenstr. 46, erbeten.

Schneider.

Bügl. a. Regen-Pal. verl. Muskauerstr. 25, 2

2 saub. Bügler auf Mäntel bei hohem Lohn vrl. **C. de Ray**, Brunnenstr. 56 pt.

Bügler a. Dam.-Jaqu. verl. Görlitzerstr. 70, 4

Tücht. Rockschn. a. T. vl. Zimmerstr. 37, H. 4

Jung. Rockschneid. a. W. vl. Annenstr. 39, p. 2

Gef. a. L.-Hos. vl. Appel, Dresdenerst. 97, 1. S. 3

Bügler vl. Wendschlag, Reichenbergerstr. 144, 2

Tüchtigen Bügler auf Regenmäntel, nur Schneider, vl. **Schneeberg**, Meyerstr. 41, 3

Bügler u. Schneider a. Damen-Jackets verlangt **Eggers**, Wollinerstr. 58.

Schneider a. Lager-Arbeit, auch zugleich Schlafstelle, Wilhelmstraße 106, H. r. 4 Tr.

Tüchtige Hosenschneider für Lager werden verlangt Leipzigerstraße 97, 1 Treppe

Rockschneid. a. T. u. Uhroff, Johannisterst. 4, p. 3

S. Hosenschn., n. f. u. Garbe, Chausseest. 51, Qaq

Gut. Hosenschneid. a. St. u. Jüdenstr. 12/13, p. 2

Ein Schneidergeselle verl. Kriegel 1, Hof 1

Tüchtigen Bügler auf Damen-Paletots verlangt **Kunze**, Markusstraße 51, Hof 2

Tcht. Gef. a. L.-N., B., J. u. Gr. Frankfurterstr 29

J. Schn. f. gr. Lag. Arb. Gr. Frankfurterst 96 54

Gut. Rockschneid. a. T. a. p. Schenk, Kaiserstr. 34

Tüchtige Rockarbeiter in der Werkstatt verlangt **Friedrich Wilcke**, Brüderstr. 39

Rockschneid. verl. Gottschalk, Werderstr. 3, H. 2

1 Hosenschneider auf Bestellungen gesucht. **Gofferwagner**, Chausseestraße 2 c

Bügl., b. a. Reppl., Jacl, Reichenberg. st. 11/12 p. 2

Schneid. a. Kellnerfrack s Alte Jacobstr. 138, 2 nd

Saub. Rockschn. a. T. vl. Neue Roßstr. 7, H. 1. 4

Schneid. a. best. Stoff-u. Lüstrefrej. Brüderstr. 21

Tücht. Hosenschneider vl. Französischestr. 15

Schneid. a. f. D.-Jaqu. vl. Linke, Grimmstr. 25, 4

Bügler auf Damen-Jackets, w. mit der Knopflochmasch. Besch. w., vl. Brüderstr. 41, 1

Schneidergef. v. Hänicke, Friedensstr. 50.

1 g. Hosenschn. v. Elsasserstr. 41. v. 4 Tr.

Schneid. a. St. a. g. Lag. Lietzmannstr. 1

T. Westenschn. p. Lisy, Stallschreiberst. 15, p. 1

Schneid. b. Alles macht, o. Lothringerstr. 43, 1

Bügl. a. Dam.-Jaq. Ostrowitz, Grüner Weg 60

Gef. a. 1. Knabenval. Köln, Lothringerstr. 59, 2.

Regiments-Schneider
gesucht.
Tüchtige Kräfte (Cavalleristen bevorzugt), welche nach Hirsch'schem System schneiden, im Besitz guter Atteste sind und auf obige Stellung reflectiren, wollen sich umgehend wenden an die
Hirsch'sche Schneider-Akademie
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 2.

Gute Rockschn. i. H. v. Prutzerstr. 31, 2 L.

Gute Westenschn. Schütz, Markgrafenstr. 99, 1

Eine gute Ringschiffmaschine ist billig zu verkaufen Köpnickerstr. 105/106, H. r. 4.

Singermaschine, große sehr billig zu verkaufen. **Köhler**, Roßstr. 43, H. 1.

Schneider auf Uniformsröcke verl.
Sachs, Taubenstr. 7.

Ein tüchtiger Bügler auf Damenmäntel, der auch steppen kann. Adressen abzugeben schriftlich unter J. 423 in der Expedition der **Volks-Zeitung**, Kronenstraße 46.

Einen tüchtigen Rockschneider,

der das Zuschneiden versteht, verlangt
J. Lauser, Klosterstr. 49.

Schuhmacher.

Schuhm. a. gute Herrenarb. a. H. Karlstr. 40

Kutscher f. Stuckgeschäft v. Bellealliancest. 63

Schuhmachergef. w. verl. Barutherstr. 1

1 gut. Schuhm. a. M. u. Schl. Wasserthorst. 71

Gef. a. genagelte Arbeit v. Grüner Weg 41

Schuhm. verl. Rheinsbergerstr. 45 b. Wirr

Schuhm. a. Beides v. Kastanien-Allee 84

Schuhm. a. Schl. v. Graetsch, Boyenstr. 23

Schuhm. auf Mittelarb. v. Schlegelstr. 30

1 Schuhm. auf Woche Rheinsbergerstr. 27

Schuhm. a. Schl. v. Schumann, Karlstr. 40

1 Schuhm. a. Alles v. Reichenbergerstr. 138

Schhm., Mann u. Fr.-Arb. Perlebergerstr. 35

Gef. a. Schl. u. Reparatur v. Steinmetzstr. 26

Schlaftst. f. Schuhm. j. Arb. Katharinenst. 3, Kell

Gef. a. M. u. Frauenarb. verl. Langestr. 99/100

Gef. a. umgew. Arb. vl. Friedrichsbergerstr. 23

Gef. a. Mittelarbeit v. Schenkendorfstr. 1

Gef. a. Mittelarb. vl. Dierbach, Prenzlauerst. 9

Gefelle auf Mittelarbeit vl. Schmidtstr. 26

Gef. a. f. genähte H.-Arb., guter Lohn, dauernde Beschäftig. i. H. bei. Hardenbergstraße 40, Stadtbahn Zoolog. Garten

Gef. a. Schl. u. Reparatur vrl. Hardenbergstraße 40, Stadtbahn Zoolog. Garten

Schuhm., feiner Stepper u. Vorrichter, welcher auch nach Maaß zuschneiden kann, nur solcher melde sich unter Angabe vorheriger Thätigkeit (Zeugnisse u. Gehaltsansprüche. Adressen unter W. in die Exped. der **Volks-Zeitung**, Lützowpl. 105

Tischler.

Gef. a. Ladeneinrichtungen verl. Langestr. 91

1 Hobelbank mit Werkzeug billig zu verkaufen in Rixdorf, Werlinerstr. 155

Tischl. a. g. Kastenarb. v. Mariannenstr. 6, 3 Tr.

Tischlergesellen verlangt Flottwellstr. 16

Tischl. a. g. Kastenarb. v. Sucher, Fruchtstr. 72

Tischler auf Bau v. Steglitz, Planiagestr. 2

Tischler a. Galant. vrl. Reichenbergerstr. 29, 3

Tüchtige Tischtraiser verl. Admiralstr. 18

4 Bautischler mit Werkzeug werden verlangt in Weißensee, Roelkestr. 156.

Bandsägenschneider werden gesucht
H. Simon & Co., Haidestr. 55/57

Weber.

Gef. a. 3ga. Stoff-Masch. v. Andreasstr. 42, 5. 1

Kleinspul. i. H. v. Tretschner, Frankfurterst. 86

Gef. auf Shenilleefranzen Königsstr. 30

Weber m. Trittstuhl Friedberg. Blumenst. 77

G. Sch., Krimm. verl. Elsner, Krausenst. 6, p. 3

Hausdiener.

Ein junger Hausdiener, der Weißbier abziehen kann, melde sich bei
Meier, Besselstr. 2. *

Hausdiener verlangt in der Destillation von **R. Schmidt**, N. Badstr. 49. *

Ein Hausdiener, bis 18 Jahre alt, der im Schankgeschäft thätig war, sofort verlangt Destillation Alexandrinenstr. 113. *

Ein junger Hausdiener, der Weißbier abziehen kann, verl. Waldemarstr. 20. *

Ein tücht. Hausdiener für mein Destillationsgeschäft wird sofort verlangt bei
Duvinage, Langestr. 73. *

Ein junger Hausdiener für Destillation sofort verlangt Gesundbrunnen,
Grünthalerstr. 5. *

Hausdiener, der mit Pferden umzugehen versteht, wird verlangt in der
Bäckerei Charlottenstr. 72. *

Lehrlinge.

Ein Bildh.-(Modelleur-) Lehrling kann eintreten. **König & Albert**, W. Goltzstr. 29

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht Drogerie von
Otto Roß, Kurfürstenstr. 108. *

Gesuche um Beschäftigung.

Selbstst. Bildh. w. A. zählen. Adalbertstr. 8, p. 3

Ein Gärtner, in seinem Fach tüchtig, im Besitz langjähriger Zeugnisse, sucht zum 1. oder 15. Stellung. Offerten erbittet **W. Willrodt**, Adr. Albrecht, Adalbertstraße 27, vorn 4 Tr. *

Junger Materialist wünscht z. 15. Juli resp. 1. August Stellung als Comtoirist oder Lagerist. Prima-Zeugnisse. Gefl. Offerten unter W. 3 postlag. Postamt 4 (Stettiner Bahnhof) erbeten. *

Junger Mann sucht Stellung in einer Destillation, um sich in dieser Branche zu vervollkommnen. Gef. Adr. erbitte **J. Meyer**, Elisabethstr. 11, 3 Tr. *

Junger Mann mit guten Zeugnissen, der keine Arbeit scheut, im Schreiben und Rechnen gewandt ist, sucht irgend eine Stelle.
Werthe Offerten an **H. Reimer**, Charlottenburg, Rotsdamerstr. 6, Hof 4 *

Plätterin sucht Privatstellen. Fischerstraße 33, Gartenlauben. **Geselling.** *

Ein sauberes Mädchen w. Aufwartestelle Nähe Neue Königstr. 74, H. 1. **Franke.** *

Näherin, die selbstständ. schneidert, Köpnickerstraße 93/94, 3 Tr. bei **Dittmann** Eingang Wassergasse.

Junges Mädchen von außerh., welches auch die feine Damenschneiderei versteht, wünscht Stellung, am liebsten bei alleinstehender Dame. Adressen Fehrbellinerstraße 88, 1 Tr. links.

J. Frau w. n. Aufseherstellen. Schornsteinfegergasse 8, v. 3 Tr. b. **Möller.**

Als Stütze der Hausfrau sucht junges Mädchen aus Pommern Stell., um Kochen, häusl. und handarbeit erfahren und in fein. Häusern längere Zeit thätig gewesen **Günther**, Linienstr. 112, 3 Tr.

Geprüfte Krankenpflegerin, mit guten Zeugn. versehen, empfiehlt sich. Zu erfr. Lehrterstr. 24, 2 Tr. bei **Krüger.**